

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 4. Juli 2007

### **LEHRERVERBÄNDE FORDERN GRENZÜBERSCHREITEND EINEN MASTER-ABSCHLUSS FÜR ALLE LEHRERINNEN UND LEHRER**

Die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen brauchen künftig einen Master-Abschluss. Dies fordern die Spitzenverbände der Lehrerschaft Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in der „Erklärung von Leipzig“. Für die Schweizer Primarlehrpersonen ist dieser Anspruch noch nicht erfüllt.

Die Drei-Länder-Erklärung entstand anlässlich des Deutschen Lehrer/-innentages des Verbands Erziehung und Bildung (VBE) vom 16. Juni 2007 in Leipzig. Dort hatten die Präsidenten der drei Dachverbände aus Deutschland (VBE), Österreich (GÖD) und der Schweiz (LCH) Fragen zur Bedeutung des Berufs und zur Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen erörtert.

In allen drei deutschsprachigen Ländern wird ein erheblicher Teil der Lehrpersonen in den nächsten zehn Jahren pensioniert und es dürfte mittelfristig zu einem Mangel an qualifizierten Lehrpersonen kommen. Der grenzüberschreitende Stellenmarkt für Lehrpersonen im deutschsprachigen Raum wird an Bedeutung zunehmen. Daher macht es Sinn, die Ausbildungsabschlüsse nicht nur national sondern auch grenzüberschreitend zu koordinieren.

In der „Erklärung von Leipzig“ wird zudem die wichtige Bedeutung der Weiterbildung für alle pädagogischen Berufe betont. Die Präsidenten von VBE, GÖD und LCH haben ausserdem vereinbart, sich künftig periodisch zu treffen, um den grenzüberschreitenden Dialog zwischen den drei Spitzenverbänden der Lehrpersonen im deutschsprachigen Raum fortzusetzen.

Beilage: Erklärung von Leipzig

**Kontaktadressen für Rückfragen:**

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH  
T +41 61 903 95 85  
E [beat.w.zemp@lch.ch](mailto:beat.w.zemp@lch.ch)

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH  
T +41 44 315 54 54  
E [f.peterhans@lch.ch](mailto:f.peterhans@lch.ch)

Dr. Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH  
T +41 32 341 55 01  
E [a.strittmatter@lch.ch](mailto:a.strittmatter@lch.ch)